EcoMujer ist ein internationalesFrauenumweltprojekt.Gegründet wurde EcoMujer vor 25 Jahren auf den Grundlagen des Ökofeminismus.

EcoMujer gibt es in verschiedenen Lateinamerikanischen Ländern, in Deutschland und eben auch in Cuba - in Consolación del Sur - einer kleinen Stadt in der Provinz Pinar del Rio im Westen Cuba’s.

Die Gruppe in Consolación del Sur zählt gut 3o Mitglieder.

Einige der Frauen sind Naturwissenschaftlerinnen und arbeiten als Dozentinnen an der Universität in der nahe gelegenen Provinzhauptstadt Pinar del Rio.

EcoMujer arbeitet und vernetzt sich lokal und international.



 Was ist Ökofeminismus?

|  |
| --- |
| Als Ökofeminismus werden soziale und politische Bewegungen und Philosophien bezeichnet, die ökologische Fragen und Anliegen mit feministischer Analyse verbinden. Ökofeministische Ansätze gehen von der strukturellen Ähnlichkeit der Beherrschung der Natur und der Frauen bzw. der weiblichen Reproduktionsfähigkeit und Produktivität aus.Vandana Shiva, Indien und Maria Mies, Deutschland sind zwei Wissenschaftlerinnen und Aktivistinnen, die viel zu diesem Thema publiziert haben. |

Mit folgenden Themen beschäftigt(e) sich EcoMujer hauptsächlich:

* Rolle der Frauen in der nachhaltigen Landwirtschaft beim Umweltschutz
* Ökofeminismus
* Frauen und Gesundheit
* Klimakatastrophe
* Energiewende als globale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts
* praxisbezogene Fragestellungen wie „*Solarenergie“* und „*Erfahrungen mit Ökotourismus in Cuba“;*
* *Didaktische Prinzipien des Umweltlernens und ihre Umsetzung in schulischen Umweltprojekten.*

Auf beeindruckende Weise gelingt es den Frauen von EcoMujer immer wieder in Zusammenarbeit mit Gemeinden und Kommunen, sowie mit zivilgesellschaftlichen Gruppierungen und Umweltaktivist\*innen theoretische Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen.

Das Pilotprojekt zur „Verbesserung der Ernährung“ an einer Schule in Consolación del Sur zeigt dieses Zusammenspiel von Theorie und Praxis auf anschauliche Weise.

Iniziert hat EcoMujer das Projekt im Jahr 2014 an der Schule „Centro Eberto Palanco“. Die Schule liegt in einem Randbezirk des Städtchens Consolación del Sur und zählt etwas mehr als 300 Schüler und Schülerinnen im Alter zwischen 6 und 12 Jahren. Das Schulgelände ist rund 500 Quadratmeter gross. Im Stadtteil wohnen viele nicht erwerbstätige Frauen von denen einige alleinerziehende Mütter sind. Bisher wurde in der Schule kein Mittagessen angeboten. Im Wohngebiet gibt es noch Probleme mit der öffentlichen Wasserversorgung. Seit Februar 2014 passiert hier richtig was: Nachbar\*innen staunen über Beete mit Kräutern und Heilpflanzen, Salaten und einheimischen Gemüsesorten. Die fleißigen Gärtner\*innen sind zwischen 6 und 12 Jahre alt und bauen hier ihr eigenes und gesundes Essen an.

.„Ich hätte nicht für möglich gehalten, dass wir bereits in so kurzer Zeit zweimal ernten. Zumal der Boden karg und nährstoffarm ist“, staunt Rosa Hernandez Acosta, die das Projekt in Kuba mit Frauen von EcoMujer – einem internationalen Frauenumweltprojekt – mit initiiert.

Weitere Informationen zum Schulprojekt: siehe Flugblatt